

THUNER TAGBLATT

BZTHUNERTAGBLATT.CH



«Das Töten macht nur zwei Prozent aus»

Turbachtal Renate König-Fahrni ist leidenschaftliche Jägerin. Ihr Antrieb sei alles andere als die Lust am Töten, sagt sie und nimmt unseren Reporter mit auf die Pirsch. **Seite 7**

Heute gilt es ernst für den Bundesanwalt

Schweiz Das Parlament entscheidet heute, ob Bundesanwalt Michael Lauber ab- oder wiedergewählt wird. Wir beantworten vorgängig die wichtigsten Fragen. **Seite 12**

ANZEIGE

FDP
Die Liberalen

Christa Markwalder
Unsere Ständerätin für Fortschritt.

Gemeinsam weiterkommen.

Ständeratswahlen
20. Oktober 2019

www.christa-markwalder.ch

AZ Bern, Nr. 223 | Preis: CHF 4.60 (inkl. 2,5% MwSt.)

BERNER OBERLAND MEDIEN

Heute 12°/17°
Neben vielen Wolken und wenig Sonne gibt es auch Regengüsse.

Morgen 11°/18°
Die Wolken dominieren weiter, dazu fällt vor allem am Vormittag Regen.

Seite 30

Junge Bernerinnen und Berner zahlen deutlich weniger Prämien

Krankenkassen Die Beiträge sinken 2020 im Kanton Bern. Davon profitieren primär junge Erwachsene.

Chantal Desbiolles

Die Prämienrunde darf man dieses Jahr getrost als Nullrunde bezeichnen. Gesundheitsminister Alain Berset (SP) verkündete gestern eine sanfte Erhöhung der Krankenkassenbeiträge um 0,2 Prozent. In Bern und neun

weiteren Kantonen sinkt die Belastung sogar. Dabei liegt auf der Hand, dass diese Durchschnittswerte mit Vorsicht zu geniessen sind. Bei näherer Betrachtung zeigt sich: Deutlich entlastet werden junge Erwachsene im Alter bis 25 Jahre – und dies kantonsweit. Sie zahlen im nächsten Jahr

zwischen 5,7 und 6,5 Prozent weniger an Beiträgen für ihre Krankenkasse, je nach Wohnort. Sie haben bereits im vergangenen Jahr von einer Senkung profitiert, die zulasten der erwachsenen Prämienzahler ging. Mit 18 bis 21 Franken mehr müssen Eltern auf der anderen Seite für die jährli-

chen Versicherungsbeiträge ihrer Kinder rechnen. Das entspricht einem Plus von 1,4 bis 1,6 Prozent. Bei den Erwachsenen stagnieren die Prämien. Zwischen 17 und 29 Franken mehr an Jahresprämien müssen sie im Schnitt einrechnen (plus 0,4 bis 0,6 Prozent).

Über den ganzen Kanton hinweg zahlen Berner für die obligatorische Krankenpflegeversicherung mit Wahlfranchise und unabhängig vom Versicherungsmodell im Mittel 381,30 Franken. Bei jungen Erwachsenen liegt die Prämie 2020 im Schnitt bei 258,10 Franken. **Seite 8+9**

Heute

Das Ringen ums neue Datenschutzgesetz

Schweiz Das Datenschutzgesetz hat gestern im Nationalrat die erste Hürde genommen. Trotzdem droht Ungemach: Je nachdem könnte sich die EU weigern, das neue Gesetz als gleichwertig zu anerkennen. **Seite 12**

Fast nur Ärger im Tessin

Eishockey Meister SC Bern verliert in Lugano 2:4. Immerhin: NHL-Rückkehrer Tristan Scherwey sorgte für einen Lichtblick. Ihm gelang im ersten Spiel sein erster Treffer. **Seite 17**

Grenzerfahrung in den Schweizer Bergen

Literatur Drei Skitourengänger sind gefangen im Schnee. In einer Notunterkunft warten sie auf Rettung. Die beeindruckende Erzählung «Schneewand» des Berners Peter Weibel ist trotzdem hoffnungsvoll. **Seite 23**

So machen Sie sich Ihren Büro-PC zu eigen

Büro Ihnen gefällt der Desktop-Hintergrund Ihres Büro-PC nicht, aber der Administrator blockiert Änderungen? Wir verraten, wie Sie Beschränkungen umgehen können – ohne gleich zum Hacker zu werden. **Seite 25**

Was Sie wo finden

Unterhaltung	21
Forum	27
Agenda	29
Kinos	30
TV/Radio	31

Anzeigen	
Todesanzeigen	10
Stellenmarkt	28

Wie Sie uns erreichen

Abo-Service	0844 036 036 (Lokalтарif)
Anzeigen	033 225 15 15
Redaktion	033 225 15 55
Redaktions-Hotline (nur für aktuelle Ereignisse)	033 225 15 66 redaktion-tt@bom.ch

THUNER TAGBLATT



Lara Feller kam Gesslers Herz am nächsten



Thun 23 Millimeter: So wenig fehlte, und Lara Feller hätte ins Herz des Vogts getroffen. Mit diesem Wert reichte es der Kadettin aber zum Sieg am gestrigen Gesslerschiessen, bei dem wie gewohnt (v.l.) Tell mit Walterli, der Fulehung sowie Schwizermaa und Schwizerbueb mit dabei waren. (gbs) **Seite 2+3** Foto: Patric Spahni

In turbulenter Zeit gegründet worden

Rechtes Zugtal Die Schweiz befand sich gerade in einer Zeit des Umbruchs: Der Erste Weltkrieg war zu Ende, der Landesstreik erschütterte das Establishment – und neue politische Kräfte kamen auf. So geschah es, dass vor 100 Jahren, im August 1919, in der Region Schwarzenegg eine neue Sektion der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei gegründet wurde. Ihre Nachfolgerin, die SVP Schwarzenegg-Fahrni, feiert nun Jubiläum. (gbs) **Seite 5**

Der CS-Streit eskalierte in Thiams Villa

Credit Suisse In der Beschattungsaffäre spielt auch ein privater Konflikt eine Rolle.

Der Skandal um die missglückte Überwachung von Topbanker Iqbal Khan durch eine Sicherheitsfirma hatte ein Vorspiel. Laut mehreren Quellen kam es zwischen Khan und CS-Chef Tidjane Thiam im Januar zu einem handfesten Krach in Thiams Villa in Herrliberg. Damals hatte Thiam Khan und weitere Bank-

Mitarbeiter nebst Begleitung zu sich eingeladen. Warum genau die beiden Männer aneinandergerieten, dazu gehen die Aussagen auseinander. Laut Quellen aus dem Umfeld Thiams soll sich Khan an dem Abend unangemessen verhalten haben. Mit der Bank habe der Streit nichts zu tun gehabt. (ali/ar) **Seite 11**

Steigen wegen des CO₂-Grenzwerts die Wohnkosten?

Schweiz Nach dem Entscheid des Ständerats, ab 2023 beim Ersatz fossiler Heizungen einen CO₂-Grenzwert zu definieren, fallen die Reaktionen unterschiedlich aus. Die Kantone sind fürs Erste zufrieden – denn der Bund will nur Regeln für jene Kantone erlassen, die nicht selbst mindestens ebenso strenge Regeln aufgestellt haben. Der Hauseigentümerversand dagegen warnt vor einer starken Verteuerung der Wohnkosten. (gbs) **Seite 13**

Töfffahrer: Gerast, aber Einsicht und Reue gezeigt

Gericht Die drei Töfffahrer aus dem Freiburgischen waren gemeingefährlich unterwegs und brachen die Verkehrsregeln noch und noch. So in Uetendorf, bei Unterseen, im Gantrisch. Und sie filmten alles. Zuletzt am 6. Januar 2018 bei Muri. Sie fuhren vor eine Polizeistreife, welche die Verfolgung aufnahm. Sie bereuten sofort und zeigten seltene Einsicht. Das Regionalgericht verurteilte sie zu bedingten Freiheitsstrafen. (sp) **Seite 5**

Goalie-Fragen und Verletzungssorgen vor dem Derby

Fussball Es ist anzunehmen, dass heute Abend im Derby gegen YB in der Stockhorn-Arena (20 Uhr) Andreas Hirzel beim FC Thun zwischen den Pfosten stehen wird. Trotz guter Leistungen des 26-Jährigen ist das aber nicht ganz sicher. Die Frage, wer die Nummer 1 im Tor der Oberländer ist, steht im Raum: Hirzel oder der 32-jährige Guillaume Faivre? Klare Hierarchien auf der Goalie-Position sind im Fussball Usus – ob es eine solche Klarheit in der Torhüterfrage wirklich braucht, hinterfragt Thuns Goalie-Trainer Patrick Bettoni.

Während die Goalies in Thun für Gesprächsstoff und ein Überdenken gängiger Annahmen sorgen, wird die Verletztenliste um eine Personalie kürzer: Mit Matteo Tosetti ist der beste Vorbereiter der Oberländer wieder fit; gegen YB wird er heute jedoch wohl noch nicht in der Startformation stehen. Über einen Rückkehrer würde sich auch Gerardo Seoane freuen, seine Mannschaft stellt sich derzeit fast von selbst auf. Gerade im Mittelfeld ist die Personaldecke ausgedünnt, und vor dem Derby wird die Lage im Sturm prekärer: Roger Assalé fällt mit einer Oberschenkelzerrung aus. (red) **Seite 19**

Streetfood Festival Tour macht auf Lachenwiese halt

Thun Die Original Streetfood Festival Tour ist von Freitag, 27., bis Sonntag, 29. September auf der Lachenwiese in Thun zu Gast. Laut den Veranstaltern handelt es sich um das letzte Streetfood Festival der Tour 2019. «Streetfood steht für das frische Zubereiten von Speisen in mobilen Küchen», schreiben die Organisatoren. Vielfalt werde grossgeschrieben, 45 Essstände sollen einen «kulinarischen Weltenbummel» ermöglichen. Hinzu kommen Strassenkünstler sowie diverse Themenbars – vom Gintasting bis zur Wein- und Cocktailingbar.

Der Anlass findet im Freien statt, es stehen aber mehrere Zelte zur Verfügung. Die Veranstalter teilen mit, dass sie sich gegen Verschwendung von Lebensmitteln engagierten. So werde übrig gebliebenes Essen an Bedürftige gespendet. Die Öffnungszeiten: Freitag, 17.45 bis 23 Uhr. Samstag, 11.45 bis 23 Uhr. Sonntag 11.45 bis 20 Uhr. (pd/mik)

Redhouse Hot Six spielen im Rothorn

Sigriswil Am Samstag, 28. September, spielt die Hot-Jazz-Band Redhouse Hot Six im Landgasthof Rothorn in Schwanden. Die Band aus Freiburg im Breisgau ist bereits zum 17. Mal im Rothorn zu Gast. «Wir freuen uns jedes Mal auf den warmen Empfang im Rothorn», sagt Bandleader Lars Petersen. Das sei jeweils «fast wie Urlaub». Die Redhouse Hot Six haben sich dem Hot Jazz im Stil der 20er- und 30er-Jahre verschrieben. Louis Armstrong, King Oliver und Duke Ellington sind Paten, wenn die Oldtime-Jazzler loslegen. (egs)

Konzert: 28. September, 20 Uhr, im Landgasthof Rothorn, Schwanden. Eintritt 18 Fr. Reservation empfohlen: Tel. 033 2511186 oder per Mail an info@rothorn-schwanden.ch.

Nachrichten

Eishockey-Legende bei Herbstferienkurs

Thun Köbi Kölliker, einstiger Nationalspieler und Assistent von Ralph Krueger bei der Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft, wird während des Herbstferienkurses vom 9. bis 12. Oktober im Grabengut Thun den kleinsten Hockeyfans mit Rat und Tat zur Seite stehen. Kurzentschlossene können sich noch über die Website www.dragonthun.ch (Rubrik «Hockeyschule») mit dem Kontaktformular anmelden. «Im Kurs finden Buben und Mädchen heraus, ob ihnen das Hockeyspielen gefallen könnte. Die ersten drei Tage dienen mit Spiel und Spass dem Eislaufen, am Abschlussstag findet ein kleines Turnier statt», teilt der HC Dragon Thun mit. (pd)

Irische Musik steht im Mittelpunkt

Steffisburg Übermorgen Freitag, 27. September, findet in der Alten Schmitte am Zibeleghässli 4 in Steffisburg die nächste Irish Folk Session statt. Liebhabern von irischer Musik versprechen die Organisatoren «eine einzigartige Atmosphäre». Der Eintritt ist frei (Kollekte). (pd)

Am Gesslerschiessen wird auch die Stimme gepflegt

Ausschiesset, 3. Tag Am Gesslerschiessen ging es gestern um Millimeter, aber auch um eine gute Stimme. Eine solche war heuer von Oberschützenmeister Andrin Caviezel gefragt.

Stefan Kammermann

Es ist ein Bienenhaus, das Haus der Armbrustschützen am Bernstorplatz in Thun. Blau uniformierte Jugendliche in farbiger Bekleidung und bunten Strümpfen, Eltern mit Fotoapparat und Interessierte gehen am Dienstagvormittag ein und aus. Es läuft das Gesslerschiessen. Mittendrin im Bienenhaus Andrin Caviezel (14), Oberschützenmeister der Thuner Kadetten. Die Pfauenfeder, die eigentlich als Schmuck an seinen Hut gehörte, steckt er vorsorglich weg. Sie ist wertvoll und könnte im Getümmel Schaden nehmen. Caviezel und Armbrustleiter Jan Bruni sind im Schützenhaus gewissermassen die Tätschmeister. Sie nehmen die Leute in Empfang, die da kommen und auch einen Batzen abliefern wollen. «Eins, zwei, drei... Mouchengeld», ruft Caviezel mit lautstarker Stimme. «Merci», kommt die Antwort ebenso lautstark von den Kadettinnen und Kadetten zurück. Dabei hat das Gesslerschiessen noch gar nicht begonnen. Und weiter gehts: «Eins, zwei, drei...»

Mit Packung Halsbonbons

«Ich habe extra eine Packung starke Halsbonbons mitgenommen, damit meine Stimme durchhält», sagt der Oberschützenmeister und ruft weiter das Mouchengeld aus, derweil die ersten Kadetten ihr Glück mit dem Armbrustpfeil versuchen. Es gilt den Gessler, der auf einem Bild thront, möglichst ins Herz zu treffen. Gleich 77 Kadettinnen und Kadetten haben sich zum Höhepunkt des Thuner Ausschiesset eingeschrieben.

Andrin Caviezel ist im Frühjahr an einer Zusammenkunft

der Kadetten zum Oberschützenmeister gewählt worden. «Es ist schon ein besonderes Amt und macht mich auch stolz», meint er. Nicht zuletzt deshalb war er bei den Schiessübungen im Laufe des Jahres möglichst oft dabei. «Ich habe nur dreimal gefehlt», ergänzt er. Mittlerweile hat das Gesslerschiessen deutlich an Fahrt aufgenommen. Caviezel tröstet einen Kameraden, dem es offenbar nicht so gut gelaufen ist, und er formuliert sogleich sein Ziel: «Ich möchte dem Gesslerherzen mit meinem Pfeil möglichst nahe kommen.»

Als Letzter an der Reihe

Den Hut hat er nun ebenso wie die Pfauenfeder abgelegt. Der Oberschützenmeister ist als Letzter dran. Der Pfeil fliegt, doch Gesslers Herz blutet nicht. Andrin Caviezels Blick sagt vieles. Der Hut bleibt vorerst unberührt, die Pfauenfeder auch. Jubeln kann derweil Lara Feller. Sie ist dem Herzen am nächsten gekommen: 23 Millimeter fehlten bis in Zentrum. «Ich habe wirklich nicht damit gerechnet», sagt sie fast sprachlos und überglücklich. Caviezel hat sich unterdessen Hut samt Pfauenfeder aufgesetzt und beiläufig, nachdem er Feller gratuliert hat, am Umzug die Armbrustschützen anzuführen. Seine Stimme hat durchgehalten – dank Halsbonbons.

Das Mouchengeld, welches er und seine Kameraden jeweils lautstark verdanken, kommt den Armbrustschützen zugute. «Wer an den Wettbewerben ins Schwarze trifft, erhält einen Obolus», erläutert Jan Bruni. Der oder die Beste traf in diesem Jahr siebenmal ins Schwarze und konnte so ein schönes Taschengeld von 35 Franken generieren.



Der Oberschützenmeister Andrin Caviezel und sein Ausblick am gestrigen Gesslerschiessen auf den Tätsch und die Menschenmenge. Fotos: Patric Spahni

Trommelwirbel und Auszeichnungen für die Besten

Gleich 35 Auszeichnungen konnten die Kadettinnen und Kadetten am Dienstag in Form von schmucken Kränzen in Empfang nehmen.



Der abtretende Präsident der Kadettenkommission, Hans-Jürg Stettler, trat im Burgsaal noch einmal ans Rednerpult.

Schön aufgereiht machten sich die Tambouren gestern im Burgsaal bereit, um die Kranz- und Preisverleihung der Thuner Kadetten einzutrommeln. Bereit auf der Bühne waren ebenso die Kadettenmusik und das zahlreiche Publikum – alle ausgestattet mit roten und weissen Nelken mit frischem Grün als Anstecker an der Uniform, an der Kadettenmütze oder ganz einfach an festlicher Kleidung. «Ihr habt an den Kadettentagen in Langenthal grossarti-

ge Leistungen erbracht», hielt Hans-Jürg Stettler, Präsident der Thuner Kadettenkommission, vorerst fest. Bevor er an seinem letzten Auftritt als Präsident einen Exkurs ins Flussbad Schwäbis, genannt «Schwäber», machte und dort quasi symbolisch und als Dank für die vielen Helfenden im Kadettenwesen und die Kadetten selber entsprechende Badetücher auslegte. «Wir haben immer sehr viel Unterstützung gespürt und mussten auch aus-

rüstungsmässig nicht darben», betonte Stettler mit Blick auf die Sponsoren, die Stadt Thun, die regionale Musikschule und die Militärbetriebe. «Er hats wirklich gut gemacht und die Kadettenkommission weitsichtig und mit viel Herzblut geführt», sagte Thuns Stapi Raphael Lanz und schenkte ihm einen speziellen roten Fanschal der Kadetten und eine Tasche «gutes Bier». Stettler stand der Kommission während acht Jahren vor. Mit dem Jahreswechsel übernimmt Christoph Nydegger.

Gespannt war das Publikum ebenso auf die Rede von Hauptmann Nico Hunziker und auf die Übergabe der Kränze und Preise. «Es het gfügt mit öich», sagte der Hauptmann. Und weiter: «Es erfüllt mich mit viel Freude, in Langenthal so erfolgreich gewesen zu sein.» Für seine Ausführungen zum Kadettenjahr erntete Hunziker, der auch den General-Guisan-Preis für die beste sportliche Leitung gewann, viel Applaus. Gleich 35 Auszeichnungen konnten die Kadetten gestern in Empfang nehmen (Namen unter www.kadetten-thun.ch). (sku)



Hauptmann Nico Hunziker erhielt gestern Morgen von Cornelia Küng-Inniger (Chefin Armbrustschützenkorps) den General-Guisan-Preis.

Abschied mit Tränen in den Augen

Es ist vorbei: Das Abtreten drückte bei den Kadetten da und dort auf die Tränendrüsen.

Fröhliches Lachen und eine gewisse Entspannung war in den Gesichtern der Kadettinnen und Kadetten auszumachen, als sie sich gestern kurz vor Mittag zum Schlussumzug formierten. Nicht viel zu lachen hatte dagegen das Publikum, das reihenweise am Strassenrand in der Innenstadt auf der Umzugsroute stand. Zumindest jene, die in der ersten Reihe standen. Zum Abschluss des Ausschiesset zeigte sich der

Fulehung nicht zimperlich: Noch einmal verteilte er mit Söiblatere und Schit Hiebe und Schläge ohne Rabatt. Damit machte er gewissermassen den Weg frei für die Kadetten auf ihrem letzten Umzug, angeführt von Hauptmann Nico Hunziker und den Fahmenträgern. Viel Applaus erntete Lara Feller, die als Stegerin des Gesslerschiessens (vgl. Text oben) das Bild am Umzug durch die Stadt tragen durfte.



Nach dem Abtreten flossen bei einigen Kadetten die Tränen.

Als der Umzug mit Kadettenmusik, Tambouren, Kanone, Armbrustschützen, Tell und Schwyzermaa sowie den Kadettenkompanien vor das Rathaus schlagenwollte, war der Platz hinter den Abschränkungen proppevoll. Eltern, Gäste, Besucher, Kinder und viele andere wollten sich das Abtreten des Korps nicht entgehen lassen. Es war klar, dass Hauptmann Nico Hunziker auch mit leicht militärischen Worten amote, «Richten», rief er, und sofort ging ein Ruck durch die Runde.

Als Hunziker indes das Wort «Abtreten» in den Mund nahm, brachen die Dämme. Kadettinnen und Kadetten lagen sich in den Armen. Die Wolken über Thun verteilten ein paar kleine Regentropfen. Doch der Wettergott konnte nicht mithalten. Tränen kullerten aus manchem Kadetengesicht. Olivia Müller und Nina Sollberger waren untröstlich. «Uns wird etwas fehlen, es ist gerade sehr emotional», sagte Müller. Und Sollberger fügte an: «Ich werde die Leute und die vielen Freunde, die ich gefunden habe, vermissen.» (sku)



Beim entscheidenden Schuss gilt: «Höchste Konzentration!».



Fulehung und Kadetten beim Schlussumzug durch die Stadt.

Begeisterung beim Rathaus

Der Montagabend stand im Zeichen der Musik.

Musikalisch begrüsten am Montagabend die Stadtmusik Thun, die Feldmusik Strättlingen und die Musikgesellschaft Allmendingen eine kaum überschaubare Menschenmenge und die Kadetten auf dem Rathausplatz. Die Tambouren begeisterten unter anderem mit der Komposition ihres Dirigenten Martin Zollet «Tortuga» und hinterliessen mit ihren fessellenden Trommelwirbeln Eindruck.

Die Kadettenmusik, unter der Leitung von Urs Grundbacher, imponierte dem Publikum wiederum mit Marschmusik ebenso wie mit Film-, Musical- sowie Schlagermelodien. Nach dem traditionellen «Berner Marsch» zogen Musik und Tambouren mit dem Zapfenstreich durch die Thuner Innenstadt – mit ihnen eine endlose, hüpfende und singende «Fangemeinde» im Schlepptau. (vhh)



Die Kadetten zeigten auch musikalisch vollen Einsatz.

Neue TKV-Kunstblatterie lanciert

Thun Uli Colombi hat das neue, kleinere Kunstblatt des Thuner Kadettenvereins (TKV) kreiert. Es wurde an der 33. Hauptversammlung des Vereins vorgestellt.

Vom neuen kleineren TKV-Kunstblatt ist eine Serie von zehn Exemplaren geplant. Das erste hat der in Merligen wohnhafte ehemalige Prögeler Uli Colombi erschaffen. Als Meister der Marinemalerei setzte er natürlich ein Schiff aufs Bild. So malte er den Fulehung, der die «Blüemlere» gestohlen hat. Der Kapitän erappt jedoch den Dieb und jagt ihn mit dessen Scheit. Wie Colombi den rund 150 Anwesenden erzählte, sollen beide die Gegenstände wieder zurückgegeben haben. «In Anlehnung ans Gründungsjahr 1986 erscheinen exakt 86 nummerierte und handsignierte Exemplare», sagte Markus Hodler, in dessen Kunstgalerie es die Kunstblätter zu kaufen gibt. Das Original wurde an der TKV-HV für 700 Franken zugunsten der Kadetten versteigert.

Karin Baumann präsentierte die Rechnung. Durch einen Mitgliederzurückgang sind knapp 1000 Franken weniger an Mitgliederbeiträgen eingegangen. Grosszügige Spenden fingen dies etwas auf, trotzdem wurden 10000 Franken aus Rückstellungen aufgelöst. Somit konnte – bei einem Aufwand von 47894 Franken – ein Plus von 302 Franken verbucht werden. Die Rechnung wurde einstimmig angenommen.

Baumann neu im Vorstand

Denise Baumann wurde als Verantwortliche für den Tätsch neu in den Vorstand gewählt. Zudem wurde der ganze Vorstand für zwei Jahre wiedergewählt – ausser Präsident Stefan Bütler. Er stellt sich nur noch für ein Jahr zur Verfügung und wird an der nächsten HV seinen Nachfolger vorstellen. Im Gedenken an den im Juni verstorbenen TKV-Gründungspräsidenten Rudolf Meyer würdigte Bütler dessen grosses Engagement für das Kadettenwe-



Markus Hodler (l.) und Uli Colombi mit dem Kunstblatt. Foto: vhh

sen in Thun. Er sei auch Initiator der Kunstblätter gewesen, so Bütler. David Häfliger präsentierte die ersten Ränge des Kleinkaliberschiesens: Von den 224 Teilnehmenden hat Ruedi Guldimann mit 100,5 Punkten am besten abgeschnitten. Zweiter wurde Florian Jutzi und Dritte Sandra Blum.

Verena Holzer



IN DEN STÄNDERAT
REGULA RYTZ